

BERLIN

BERLIN ist die Hauptstadt von Deutschland und hat 3,5 Millionen Einwohner. Die Stadt liegt an zwei Flüssen – an der Spree und an der Havel. Das Wappentier von Berlin ist ein Bär. Berlin besteht aus 23 Stadtvierteln.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war Berlin in zwei Städte geteilt – West Berlin und Berlin-Ost. Im Jahre 1961 haben Leute in Berlin eine Mauer gebaut. Im November 1989 haben die Einwohner die Berliner Mauer abgerissen. Das Symbol von Deutschen und Berliner ist das Brandenburger Tor.

Berlin hat viele Sehenswürdigkeiten, die viele Touristen in die Stadt anziehen können.

Der Alexanderplatz bekam seinen Namen als der russische Zar Aleksander der I. im Jahre 1805 Berlin besuchte. Der Alexanderplatz war ein Marktplatz wo man fast alles kaufen und verkaufen konnte. Auch heute schätzen die Berliner ihren Platz sehr hoch. Der Alexanderplatz ist heute sechsmal größer als vor dem Krieg, man kann hier das „Hotel Berlin“, das große Warenhaus, eine Markthalle und viele Geschäfte und Wohnhäuser sehen. Auf dem Platz befindet sich auch 360 Meter hohe Fernsehturm.

Die Leute haben das Brandenburger Tor im 18. Jahrhundert gebaut. Hier beginnt die bekannte Strasse „Unter den Linden“. An dieser Strasse befinden sich viele Restaurants, Cafes, und Ministerien, dann kommen wir zur Humboldt Universität welche wurde im 1810 gegründet. An der anderen Seite der Strasse gibt es historische Gebäude: die Deutsche Staatsoper, die Hedwigskathedrale, und die Alte Bibliothek. Das Europa-Zentrum ist ein Einkaufszentrum und ist 20 Geschosse hoch. Im Osten der Stadt befindet sich die Museumsinsel, wo wir der Altar von Pergamon sehen können.

Der Potsdamer Platz liegt zwischen den Bezirken Mitte und Tiergarten im Stadt-Zentrum Berlins.

Der Potsdamer Platz war in den zwanziger Jahren ein besonders wichtiger Verkehrsknotenpunkt der Stadt.

Im 2. Weltkrieg wurde der Potsdamer Platz zerstört. Nach dem Fall der Mauer wurde das Areal um den Potsdamer Platz zur größten Baustelle Europas. Auf 6,8 Hektar entstand ein ganz neues Stadtviertel.

Den Masterplan entwarfen die Architekten Renzo Piano und Christoph Kohlbecker. Heute ist Potsdamer Platz eine Attraktion des Neuen Berlin.

Den Bezirk Kreuzberg gibt es erst seit 1920, und jetzt ist hier ein multi-kultureller Bezirk.

Kreuzberg ist ein buntes Viertel: Menschen mit bunten Haaren, Punker, leben hier. Man kann auf den Strassen Frauen mit Kopftüchern und viele Türken treffen.

Das Schloss Charlottenburg wurde in den Jahren 1695-99 als Sommerresidenz für die Kurfürstin Sophie Charlotte gebaut.

Es ist das größte und schönste Schloss Berlins, und ist im Barockstil erbaut worden.

Während des Zweiten Weltkrieges wurde das Schloss schwer zerstört und in den 50ern begann der Wiederaufbau. Der Schlosspark ist der älteste erhaltene Park in Berlin und Potsdam.

Im Park befinden sich die Mausoleen der Königin Luise und von Friedrich Wilhelm II.

Der Kurfürstendamm, von den Berlinern Ku'Damm genannt, ist in der Welt berühmt als Einkaufs- und Vergnügungsboulevard: Warenhäuser, Boutiquen, Hotels, Restaurants, Cafés, Bars, Kinos und Theater sind an der 3,5 Kilometer langen Strasse zu finden. Das Angebot ist gross.

Die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche am Breitscheidplatz entstand 1891-95 nach Plänen des Architekten Franz Schwechten. und wurde während des II. Weltkriegs im November 1943 zerstört. Dann wurde im Dezember 1961 mit der Neubau nach Plänen von Egon Eiermann begonnen.

Als "hohler Zahn" wurde sie zum Symbol West-Berlins.

Reichstag wurde am Ende des 19. Jahrhunderts als Parlamentsgebäude des Kaiserreiches errichtet.

Hier hat der Bundestag heute seinen neuen Sitz.

Neben der Berliner Mauer ist das Brandenburger Tor das wichtigste Symbol für die Trennung und Wiedervereinigung. Das Tor entstand in den Jahren 1788-1791. Direkt hinter dem Friedenstor (so der eigentliche Name) stand die Mauer und nur wenn man auf eine Plattform stieg, konnte man es von Westberlin aus richtig sehen. Am 9. November 1989 - der Tag des Mauerfalls - gingen die Bilder der feiernden Menschen am Brandenburger Tor rund um die Welt.

Die Allee Unter den Linden war vor dem Zweiten Weltkrieg die schönste Strasse Berlins.

Hier stehen einige der wichtigsten historischen Bauten, wie die deutsche Staatsoper, die Humboldt-Universität, das Zeughaus und viele Botschaften.

Die 3,5 Kilometer lange Friedrichstrasse führt vom Mehringplatz in Kreuzberg zum Oranienburger Tor in Berlin Mitte. Sie kreuzt die Leipziger Straße, die Straße Unter den Linden und überquert auf der Weidendammer Brücke die Spree. Von 1961 bis 1990 war sie von der Berliner Mauer durchgetrennt.

Heute ist sie wieder eine moderne Einkaufsstrasse voll eleganter Geschäfte und Lokale.

Der Checkpoint Charlie am Südende der Friedrichstraße war bis zur Wende ein Kontrollposten zwischen Mitte und Kreuzberg.

Zwischen 1961 und 1990 war es die einzige Übergangsstelle für Diplomaten, sowie für alle anderen Ausländer. Die Einwohner West-Berlins, die Bürger der übrigen Bundesrepublik und DDR-Reisende im Besucherverkehr konnten den Übergang nicht benutzen.

Nach Öffnung der Sektorengrenze am 9. November 1989 wurde der Kontrollpunkt am 22. Juni 1990 abgebaut.